

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrifaner-Strasse Nr. 15 (eigens Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelaperte Nonpareille oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite pro 4-gelaperte Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Plakate, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 302.

Sonnabend, den (23. Juni) 6. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

„Mannteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. Entree 65 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten. Kapellmeister R. Antonius. Die Direktion.

Heute und täglich: VORSTELLUNG. U. A.:

Sibirisches Landstreicher-Quartett!

Les 2 Manolas Gaditanas, echt spanisches Damen Gesang- und Tanz-Duett vom Wintergarten Berlin. Lilly Baretta und Partner vom Apollo Theater, Düsseldorf. Les Onras, moderne Akrobaten vom Apollo-Theater, Berlin. Kunstschützin und die übrigen neuen engagierten Kunstkräfte.

Verein der Kommis-Voyageure in Lodz.

Sonntag, den 7. Juli d. J. im Park zu Pfaffendorf

zu Gunsten der Unterstufenklassen, mit großem und abwechslungsreichem Programm. Beginn um 3 Uhr. Unter Anderem: Auftreten des Turn-Vereins „Kraft“, der Klettern vererbende Aeronauten, vereinigte Kinderchor, unter der Leitung des Herrn Darozanski, Glöck-Saal (ein jeder Besucher erhält eine Nummer zur Beteiligung an der Verteilung von Lieberabgaben um 10 Uhr). Sibirisches und Militär-Orchester, Feuerwerk und feierhafte Beleuchtung. — Günstige Tramway-Verbindung mit Nr. 9 und 10 in diesem Tage bis spät in die Nacht hinein. Gutes Buffet und spezielle Milchhandlung.

Entree mit Bilet zur Gallerie 50 Kop., Kinder 25 Kop.

Lodzzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrifaner-Strasse Nr. 86, im Hause Petersilge, Telefon Nr. 1479. Empfang nur von diplomierten besten jahrgänglichen Kräften. Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. — Zahnziehen ohne Schmerzen. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gedrohter Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle. 7448

Morgen, Sonntag, den 7. Juli a. c. findet der

Blumentag

Die zum Verkauf der Blumen aufgeföherten Damen und Herren werden ersucht, sich um 6 1/2 Uhr früh in den in der Chronik des heutigen Blattes genannten Revierlokale einzufinden. Außerdem werden alle diejenigen, welche sich an der Arbeit zugunsten der armen Kranken beteiligen wollen, hierdurch gebeten, sich zu jeder Zeit in der Vereinskanzlei oder in den Revierlokalen zu melden.

!!! Unterstützt die armen Kranken!!!

Sommergarten „The Bio Express“, Zielona-Łódź Zielona-Str. 4.

Künstl. Kinematographen-Theater im Freien. Rendez-vous der eleganten Welt. Jeden Dienstag und Sonnabend Programmwechsel. Stets das Beste und Neueste!

„BAR EMPIRE“

Petrifaner-Strasse Nr. 141. Telefon 22-04. verabreicht Abendbrot und Mittag- u. la Karte; empfiehlt Originalbiere: Pilsener (Arque), Bismarckbräu und Ströck vom Hof. Ueberrimmt Bestellungen außer dem Hause zu ermäßigten Preisen.

Sanatorium „Alt Vater“

Radium-Heilanstalt in Freiwaldau (Oesterreichisch-Schlesien). (8570) Nirgends erreichte Radiummenge.

Aufenthalt im Sanatorium auch ohne Kur. Alle Radiumprozeduren; Radiumbassin. Alle physikalisch-biologischen Heilmethoden. Oberarzt Dr. Erik Kühnel. Polnische Militärarzt Dr. P. L. Französische Militärarzt Dr. P. L. Französische Militärarzt Dr. P. L. Französische Militärarzt Dr. P. L.

Echter Kräuter-Liquor PRADZIAD

nur von der Dampfdestillation M. LUBA Überall zu haben!!

Dr. B. REJT,

Spezialarzt f. Haut, venerische Krankheiten und Kosmetik (Behandlung nach Ehrlich-Hesse intravenös; 600). Verwendung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Spezialf. von 1 und 4. — 8. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100.

Magister N. Schatz

Laboratorium Petrifanerstrasse Nr. 30. Analysen mechanische, Blutanalysen bei Syphilis.

Des Friedens Blümelein! Die reich und glücklich schmeckt. Die sollen doch auch sie! Sie leben alt und weichen In ihrem Paradies. Wir wachen in Berlingründen Des Friedens Blümelein Im Gange ist es zu finden In Schadow's nur allein!

duma geprüft, der dahin zielte, die Steuern, die im Königreich Polen zur Erhaltung der Gemeindegerichte erhoben werden, zur Verstärkung der Mittel der Gouvernementsbewegungen in denselben Gouvernements zu verwenden. Der Ministerrat lehnte damals den Antrag ab, mit der Begründung, daß dadurch ohne genügenden Grund für die örtlichen Einwohner eine bevorzugte Lage geschaffen werde, im Verhältnis zu den Einwohnern in anderen Teilen des Reichs, wo die Gemeindegerichte durch die Abgaben der Ortsbevölkerung bezahlt werden. Nun hat aber das von den gesetzgebenden Häusern angenommene Gesetz über die Lokalgerichtszurückbildung die Ausgaben für die Gemeindegerichte auf die Krone übertragen, und aus diesem Grunde legte W. N. Kozłowski dem Ministerrat nahe, den erwähnten Antrag noch einmal zu prüfen. Dies hat der Ministerrat dieser Tage getan und festgestellt, daß die Gründe, die ihn früher zur Ablehnung des Antrages bewogen, nunmehr fortgefallen sind. Die Regierung hat daher gemäß dem Beschluß des Ministerrats die Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzesprojekts übernommen.

Die Lage in Albanien.

Saloniki, 5. Juli. (Spez.) Die amtlichen Meldungen aus Albanien, besonders aus den Vilajets Eltari und Janina lauten immer bedenklicher. Überall werden Vorbereitungen für den Aufstand berichtet. Auch die angeführten Weisungen der Regierung trifft umfassende militärische Vorkehrungen; sie beabsichtigt die Kavalleriebrigaden von Kofow, Kutar und Janina einzubringen. Die Armanenfürher behaupten, daß diese Vorbereitungen die Armanen an der Durchführung ihres Planes nicht hindern. Die Regierung müsse gestürzt werden.

Die Meuterei in Monastir.

Saloniki, 5. Juli. (Spez.) Die Offiziere der Garnison von Monastir haben sich mit den vor der Stadt lagernden desertierten Soldaten in Verbindung gesetzt, um sie zu einer Sinnesänderung zu bewegen. Die gegen die Meuterer ausgesandten Truppen haben erklärt, daß sie das Ziel ihres Marsches nicht kannten, als sie von Saloniki abgingen, sie haben aber bereits beim Abmarsch erklärt, daß sie sich gegebenenfalls weigern würden, auf ihre Kameraden zu schießen. Die Meuterer befinden sich jetzt auf dem Wege nach Ergrocastro, wo die Lage bereits vor einigen Tagen bedrohlich war. Ein Teil der treugebliebenen Truppen von Monastir sind gegen sie ausgesandt worden, um strategisch wichtige Punkte zu besetzen. Es ist wahrscheinlich, daß sie mit den Deserturen zusammentreffen werden. Im ganzen befinden sich jetzt 8 Bataillone auf dem Marsch gegen die Meuterer.

Italienische Alarmmeldungen.

Rom, 6. Juli. „Tribuna“ erfährt aus Philippopol, daß in Monastir eine Geheimverbindung entdeckt wurde, welche beabsichtigte, die wichtigen Minister zu ermorden. Die Verbindung soll im Kriegsministerium selbst eine Zweigstelle haben. „Corriere della Sera“ meldet, daß die Militärrevolten sich in alarmierender Weise über Epirus ausdehnen, wo gleichfalls ein großer Teil rebellischer Offiziere das regierende Komitee zu stützen entschlossen sei, und daß ein ausgedehnter Wirtstärputsch im zweiten Juhdrittel zu gewärtigen sei, falls bis dahin das Komitee eine Beschwichtigung der Anführer nicht erreicht.

Mitrowiza, 6. Juli. (P. T. A.)

Nach der Schlacht versuchten die besiegten Armanen nach Mitrowiza einzudringen, wurden aber zurückgedrängt. Die Türken haben 100 Mann verloren. Die telegraphische Verbindung zwischen Ipeľ und Mitrowiza ist unterbrochen worden. Der Postverkehr stockt. Das immer drohende Anwachsen des albanischen Aufstandes und der Meutereien in der türkischen Armee beginnt auch in der „Nowoje Wremja“ erste Besorgnisse zu wecken. Das Blatt glaubt, wie der „St. Pet. Herald“ schreibt, aus den Zeitungsnachrichten schließen zu können, daß eine völlige Zerlegung des türkischen Heeres im Zuge sei. Die Maßregeln, die die türkische Regierung dagegen ergreift, bezeichnet das Blatt als „papierern“ und ungenügend. Das Gesetzentwurf, daß der Armee der Beschäftigung mit der Politik unterzogen soll, sei zwar an sich recht gut, aber ganz verfehlt und gegenwärtig wirkungslos. Das Gesetzentwurf an sich ist ganz vernünftig. Die Teilnahme der Offiziere an politischen Verbänden, ihre Anwesenheit auf politischen Versammlungen oder Manifestationen zieht die Armee unzweifelhaft in ein ihr fremdes Gebiet hinein. Das Eindringen der Politik in die Armee teilt diese in feindliche Parteien und macht sie aus einem Werkzeug der Verteidigung der staatlichen Unversehrtheit zu einer beständigen bewaffneten Drohung für den Staat. Jegliche Politik muß daher auf jede Weise aus der Armee ausgetrieben werden. Jedoch die osmanische Regierung hat etwas spät zu diesem Gedanken gegriffen. Das Komitee „Einheit und Fortschritt“ hat die Gewalt eben dadurch an sich gebracht, daß die Armee sich mit Politik beschäftigte“. Setzt möchte es die Quelle verstopfen, aus der er seine Vollmachten erhielt. Mit Worten und Drohungen ist das schwerlich zu erreichen. Die Armee, die einen Monarchen gestürzt und einen anderen an seine Stelle gesetzt hat, wird nicht bald die Erinnerung an die leichte Möglichkeit verlieren, die oberste Gewalt zu schaffen und abzugeben. Noch weniger kann man nützliche Ergebnisse von papierernen Maßnahmen erwarten, in einem Augenblick, wo die politische Temperatur in der Armee einen solchen Grad erreicht hat, daß die Fahnenflucht und der Uebergang auf die Seite des Gegners gewöhnliche alltägliche Erscheinungen geworden sind. Die „Birshewija Wedomosti“, die die Lage bekanntlich ebenfalls als sehr ernst ansehen, drücken die Ueberzeugung aus, daß die Vorgänge in der Türkei über kurz oder lang zu einer Intervention der Mächte führen müssen. Als Hauptgegenstand der Intervention gilt dem Blatte der italienisch-türkische Krieg, der die Türkei an Händen und Füßen fesselt. Die Anregung zur Intervention müsse von Rußland als dem meistinteressierten Staate ausgehen. „Wir sind vielleicht mehr als alle anderen an der Ruhe auf dem Balkan interessiert, und daher sind unsferseits besondere politische Weisheit, besondere Weisheit und außerordentliche Rechtzeitigkeit dieser oder jener den schwierigen Knoten lösenden Schritte notwendig. Der italienisch-türkische Krieg steht jeglichen Entschlüssen entgegen, die die Türken retten. Und immer häufiger kehrt man zu dem Gedanken zurück, daß man dieses Hindernis wegschaffen muß. Ist jetzt nicht der Augenblick zur Verwirklichung dieses Planes gekommen — nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat? Eine vereinigte Einmischung wäre unstatthaft, aber eine kollektive, erwogene und ruhig-freundschaftliche Einmischung würde sich vielleicht als der Kristall erweisen, um den herum die Entladung der gespannten, überfüllten Umgebung vor sich geht. Wenn eine Kombination untauglich ist, muß eine andere gefunden werden, und gerade so eine, die ohne Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei die auswärtigen Horizonte aufhellt. Das Dreiabkommen hat genügend Kraft und Verunft, um eine solche Aufhebung zu fördern. Rußland zusammen mit Frankreich und England kann und wird unausweichlich einen Einfluß auf den Gang der türkischen Krise ausüben, und die Aufgabe liegt nur darin, diese Unausweichlichkeit jetzt zu erkennen, um die Handlungen zu koordinieren. Selbstverständlich können

Neue Osram Drahtlampen. Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift "Osram" tragen. Ueberall erhältlich.

Die Kaiserzukunft in Baltischport.

Baltischport, 5. Juli. (V. L. A.) (Terminell). Um 8 Uhr abends fand auf der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ ein Galadiner statt.

Rom, 5. Juli. Das „Giornale d'Italia“ veröffentlicht ein Interview eines Mitarbeiters mit einem deutschen Diplomaten, in dem sich dieser über den Charakter und die möglichen Ergebnisse der Zusammenkunft in Baltischport äußert.

Petersburg, 5. Juli. In hiesiger politischen Kreisen wird berichtet, daß die Diplomaten-Unterredungen in Baltischport, nach Informationen, die aus dem Auswärtigen Amte stammen, u. a. sich auch auf die Lage des russischen Reiches bezogen haben.

London, 5. Juli. Wie der „Daily Telegraph“ aus Petersburg zu melden weiß, wird Herr von Bethmann Hollweg sich nach Petersburg begeben, wo er in der deutschen Botschaft Wohnung nehmen wird.

Rom, 5. Juli. Die italienische Presse beschäftigt sich in ihren heutigen Leitartikeln eingehend mit der Zusammenkunft in Baltischport.

verschiedensten Kombinationen an diese Entree geknüpft werden, so herrscht doch die Meinung vor, daß als ihr unmittelbares Ergebnis eine Veränderung in der augenblicklichen Situation des italienisch-türkischen Krieges zu erwarten ist.

So schreibt der „Socolo“: „Wenn bei der Begegnung in Baltischport über den italienisch-türkischen Krieg gesprochen werden wird, so wird sich dies in allererster Zeit erweisen.“

„Nesso del Carlino“ führt aus: „Die italienische Regierung muß ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Vorgänge in Baltischport richten, da von ihnen sehr viel für Italien abhängt.“

Rom, 6. Juli. (V. L. A.) Die „Tribuna“ schreibt: „Es wäre natürlich von Vorteil, wenn die Monarchenentree bei Baltischport Italien einigen Nutzen erbrächte.“

Bethmann Hollweg reist nach Petersburg. London, 5. Juli. Wie der „Daily Telegraph“ aus Petersburg zu melden weiß, wird Herr von Bethmann Hollweg sich nach Petersburg begeben.

Das deutsche Schulschiff „Gauja“ in Petersburg.

Gleichsam als Vorläufer des Besuchs traf am 20. Juni (3. Juli) um etwa 11 Uhr morgens der deutsche große Kreuzer „Gauja“ auf der Newa ein.

Das schmale Schiff, an dessen Heck die deutsche Kriegsflagge weht, zieht die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich.

vom Schiff abstoßende Dampfboot ist der Gegenstand großer Neugierde. Als am Abend eine Partie der Besatzung an Land ging, um sich die Stadt zu besehen.

Der große Kreuzer „Gauja“ ist 1898 von Stapel gelaufen und zählt somit zu den älteren deutschen Kriegsschiffen. Es wird zurzeit als Seeladeten- und Schiffsjungenschulschiff verwendet.

Die Tage, an denen das Publikum um die Mittags- und Abendzeit auf das Schiff zugelassen wird, werden noch bekannt gegeben werden.

Eine Unterredung mit Professor M. Rowalewski.

Mit dem bei der Beratung der Cholm-Vorlage im Reichsrate so stark hervorgetretenen Reichsrats-Mitgliede und Professor M. Rowalewski hat der Petersburger Korrespondent der „Rig. Idsch.“ eine Unterredung gehabt.

Das angesehene Reichsratsglied äußerte sich über die angeregten Fragen folgendermaßen: Ich war und bin ein Gegner jeglicher Parteischablone.

Die schlimmste Art der Undankbarkeit ist, Gefälligkeit der Güte zurückzuweisen von einer Person, welcher wir Güte erzeigten.

In Glück und Leid.

Roman von Fr. Lehne. (Nachdruck verboten). (32 Fortsetzung.)

Mit Absicht schlug er einen leichteren Ton an; man hatte sich da auf ein Gebiet verirrt, das gefährlich zu werden drohte.

„Wirklich, gnädige Frau!“ Er lächelte dabei ein wenig, daß die weißen Zähne unter dem dunklen Bart hervorsproßten.

„Ja, das merkt man — die freundschaftlichsten Gefühle! Wie werden Sie aus auf Birkenfeld?“

„Gnädige Frau, das hat damit nichts zu tun. Sie wissen, daß wir wegen des Gesundheitszustandes meiner Frau unseren Verkehr auf das Nötigste beschränken müssen.“

„D, das ist es nicht allein! Weil Sie und — mich hassen!“ Wieder sprach sie dieses herbe Wort aus; er sollte ihr widersprechen!

„Sie dichten mir da eine Ermahnung an, gnädige Frau, von der ich wirklich nichts weiß!“

„Doch!“ beharrte sie. „Sie sind nachtragend!“ Sie sah ihn an; er schüttelte den Kopf. Da streckte sie ihm die Hände entgegen und in einem Tone, wie er ihn noch nie von ihr gehört, so weich und süßelnd: „Wenn ich Ihnen nun aber sage, wie bitter ich bereut habe, wenn ich um Verzeihung bitte?“

„Nabella!“ rief er aus. „Vergeben Sie mir nun? Ach, wenn Sie wüßten, wie sehr ich gelitten habe, Sie würden es tun! Legen Sie meine Hände und Ihren Groll auf

eine Woge — es wird sicher zu meinen Gunsten entscheiden werden!“

In ihrer königlichen Schönheit stand die Frau vor ihm und sah ihn sehnsüchtig an. Er griff nach ihren beiden Händen und drückte sie, daß sie ihr wehe taten. Ein wahnsinniges Verlangen faßte ihn, sie in seine Arme zu reißen.

Sie stand so dicht bei ihm, daß ihr Gesicht beinahe an seiner Schulter lag; ihr Mund lächelte ihm süß und verheißungsvoll entgegen — alles an ihr zitterte nach ihm; sagte ihm — nimm mich hin, ich will dein sein.

Was hätte er darum gegeben, diese mit tausend Schmerzen geliebte Frau in seinen Armen zu halten — wenigstens einen Herzschlag lang! Aber es durfte ja nicht sein! Er hatte ein Weib, dem er die Treue halten mußte, auch wenn er es nicht liebte — er mußte ein Ehrenmann bleiben!

Rast ungestüm schlenkerte er ihre Hände zurück, trat von ihr weg und kehrte ihr halb den Rücken, um ihr seine Erregung zu verbergen.

Sie hatte den Kampf in ihm gesehen, hatte schon die Nacht ihrer Schönheit empfunden — und war nun doch verarmt, trotz ihres Entgegenkommens! Mit klaren, weitgeöffneten Augen stand sie da und begriff das Angeheuer nicht.

Sehen Sie doch! Warum sind Sie noch da?“ schrie sie fast und zornig glühten ihre Augen ihn an. Er faßte ihre Hand. Sie entriß sie ihm und verbergte sie in den Falten ihres Kleides.

„Nabella!“ küßte er in tiefer Bewegung. Sie hatte sich von ihm abgewandt; ihre Schultern zuckten, als sei sie von einem Krampf geschüttelt.

Mit einem langen, schmerzlich bewegten Blick umfaßte er die Gestalt der geliebten Frau, ehe er sein Pferd bestieg und langsam davorritt.

Und Nabella warf sich ins Gras und weinte, weinte in wilder Verzweiflung und tödlich verletztem Stolz. O, diese Schmach, diese Demütigung!

Sie hatte so schmerzlich auf sein Bekenntnis: „Ich liebe Dich!“ gewartet, hatte die Seligkeit schon empfunden, von ihm geliebt zu werden — da ließ er sie, schlenkerte sie von sich wie eine Pflanze, — hatte die kurze Wallung seines Blutes überstanden. „Mein Gott!“ stöhnte sie auf, konnte sie ihm nach dem wieder unter die Augen treten, ohne daß er sie gering achten mußte?

Ach, sie ahnte ja nicht, daß Klaus Wallbrunn seinen schwersten Kampf gekämpft, daß er nahe daran gewesen war, zu unterliegen! Der Gedanke an sie brachte ihn in Aufricht, verbrannte ihm förmlich das Hirn! Er mußte sie meiden, wenn er nicht an dieser unerfüllten Sehnsucht vergehen sollte.

Seit vierzehn Tagen war Ruth wieder auf Althof. Schwere Herzens war sie dahin gegangen; nur unter der Bedingung, daß Klaus mit keinem Wort auf das Vergangene zurückkäme, hatte sie eingewilligt, ihren Urlaub bei ihm zu verleben.

Er hatte Gerd von Neuderg zur Rechenschaft ziehen wollen; aber da hatte sie ihm geschrieen: „Wenn Du es tust, Klaus, so gehe ich über den Dzean, suche mir einen neuen Wirkungskreis und niemals wirst Du mich wiedersehen!“

Und er hatte sich fügen müssen. Er kannte doch Ruths stolzen, eigenwilligen Sinn zu gut. Sie war imstande, diese Drohung auszuführen!

kommt jetzt vor allem darauf an, das Manifest vom 17. Oktober zu verwirklichen, die Volksvertretung zu festigen. Ein jeder, der dabei mitarbeiten will, ist willkommen.

U. a. wird den zukünftigen Duma-Mitgliedern die Verpflichtung auferlegt werden müssen, mit aller Macht gegen den sog. Nationalismus anzukämpfen, der in seiner jetzigen Gestalt dem Oktober-Manifest strikt widerspricht.

Nach auf andere Gefahren muß aufmerksam gemacht werden, z. B. auf die Haltung der Regierung in der Frage der Beziehungen der Industrie und der landwirtschaftlichen Bevölkerung.

Die Unzufriedenheit im Lande ist sehr groß. Eine nicht untergeordnete Rolle spielt dabei der Nationalismus. Der jetzige Zeitpunkt ist besonders dazu angeht, Sorgen bei den Fremdvölkern zu wecken.

Ein Gegner des Panlawismus, wenn auch Anhänger der kulturellen Annäherung der Slawen ohne Hintanziehung der kulturellen Rechte unserer Fremdvölker bin ich auch aus prinzipiellen Gründen gegen die Cholm-Vorlage aufzutreten.

und einen fremden, grüblerischen Zug darin gelassen. Wie ein Schatten lag es in den strahlenden Augen.

Ellen hatte für die Schwester des Gatten alles fürsorglich hergerichtet; sie freute sich, daß Ruth da war. Ruth aber konnte beim Public Ellen kaum ihren Schreden verbergen, so sehr hatte sich die junge Frau verändert.

James Lööbde hatte bald erfahren, daß Ruth auf Althof war; aber trotz seiner Bemühungen begegnete er ihr nicht. Er war beharrlich in der Verehrung für sie, obgleich sie ihn stets unliebend behandelt.

Der Diener wies Herrn Lööbde in den Garten, in dem sich der Baron mit Baronesse Ruth aufhielt. Nach einigen Ergänzungen sah James ein helles Frauenkleid durch das Gesträuch schimmern.

Das junge Mädchen hatte den breitragenden, mohblumengeschmückten Strohhut abgenommen und die Sonnenstrahlen verfangen sich in ihrer braungoldenen Haarpracht.

Ruth war allein. Er trat mit leisen, vorsichtigen Schritten näher. Ruth sprang erschrocken auf, als sie ihn sah.

„Herr Lööbde!“ Mit tiefer Verneigung begrüßte er sie. „Am Vergnügen, Baronesse. Ich suche den Herrn Baron. Der Diener wies mich hierher in den Garten.“

„Mein Bruder kommt gleich wieder; er wurde in einer wirtschaftlichen Angelegenheit abberufen.“ Dabei sah sie ihn fragend an, was er wolle.

„Gestatten Baronesse, daß ich so lange hier verweile? Ich komme wegen des Reitpferdes, das Ihr Herr Bruder.“ (Fortsetzung folgt.)

Schaft zahlte für jeden Straßknecht auf ihren Dampf... 46 Rbl. monatlich. Auch hier hatte der Graf die doppelte Buchführung angewandt; einen Teil zahlte er aus, den anderen verwahrte er; für den Geheimfonds.

der gerade von einer Reise zu den Inseln im mittleren Pacific zurückkehrte, von einem Chinesen erschossen wurde. Die Kugel verfehlte den Gouverneur, der in Begleitung seiner Frau und Tochter war, nur um wenige Zentimeter und bohrte sich in das Dach des Wagens.

Schreckenstat einer Mutter

Berlin, 5. Juli. Die in der Mariendorferstraße 1 in Steglitz wohnende 31 Jahre alte Portiersfrau ertränkte heute Nacht ihre 5 Kinder in der Badewanne und suchte dann sich selber durch Ertränken das Leben zu nehmen.

Zur Eisenbahn-Katastrophe von Corning.

Corning, 5. Juli. (Spezialbericht der „Neuen Lodzer Zeitung“.) Ueber das furchtbare Eisenbahnunglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Lokomotive des Personenzuges hatte auf offener Strecke einen Defekt erlitten; der Zug war zum Stehen gebracht worden und das Personal des Zuges machte sich an die Arbeit, um den Schaden zu reparieren.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Großes Theater. Wie zu erwarten war, haben die Gastspiele der Warschauer Schauspieltruppe unter der Regie des bekannten Schauspielers Herrn S. Liebert berechtigtes Interesse nachgewiesen. Heute Abend gelang das letzte Drama von Jakob Gordin, „Der Fremde.“ Die Titelrolle wird Herr Liebert verkörpern.

es, wie bereits erwähnt, die letzten zwei Kämpfe im ersten Halbjahre sind. Ein jeder Sportsfreund ist somit interessiert, wie hoch die Punktzahl gehen wird. Mit der Bekanntgabe des Resultats erwähneter zwei Wettspiele werden wir auch nicht verfehlen, die von den Vereinen bisher erreichte Punktzahl zu veröffentlichen.

Zur Internationalen Automobilwettbewerb. Kowno, 6. Juli. (P. T.-M.) Die Abfahrt der Automobile erfolgte um 9 Uhr früh. Es sind zunächst 2000 Werft guten Weges zurückzulegen.

Jim Kline besiegt Johnson. New York, 6. Juli. Unter ungeheurer Beteiligung von Zuschauern aus dem ganzen Lande fand in Las Vegas gestern das in der amerikanischen Sportwelt mit großer Spannung erwartete zweite Zusammentreffen zwischen dem amerikanischen Boxer Jim Kline und dem Weltmeisterschafts-Boxer, dem „Schwarzen Riesen“ Johnson, statt.

Der Sieg der Weißen wurde von den meisten Zuschauern enthusiastisch gefeiert.

Aus der Provinz.

F. Petrikau. Amtsantritt. Feuerstrasse. Der neuernannte Stadtschreiber bei der Petrikauer Gouvernementsverwaltung, Oberst Risselewitsch, gewesener Chef des Lodzer Kreises, ist Donnerstag in Petrikau eingetroffen und hat sein Amt angetreten.

Sosnowice. Entsetzlicher Tod. Am Donnerstag früh ist in der Grube Sosnowice die Wunde und der Aufseher Jarzcha, der gerade einfahren wollte, stürzte in den 60 Meter tiefen Abgrund hinab, wo er auf der Stelle seinen Tod fand.

Kinematographen-Theater.

Eine Neuerung im „Casino.“ Die Direktion des Kinematographentheaters „Casino“ hat eine Neuerung getroffen, die dem Publikum wie dem Theater nur von Vorteil ist. Das Orchester, dessen Mitgliederzahl auf 10 Mann erhöht wurde, spielt nicht mehr, wie es bisher der Fall war, auf der Gallerie, sondern im Orchesterraum vor der Bühne, wodurch die Möglichkeit der besseren Schallverteilung geschaffen ist.

Wissenschaftliches.

An der Berliner Universität sind gegenwärtig 8200 Studierende eingeschrieben, 7488 Männer und 717 Frauen. Neu hinzugekommen sind in diesem Semester 1996 Männer und 183 Frauen. Gegen das Vorjahr ist ein starker Zuwachs von 602 Studierenden zu verzeichnen.

Bermischtes.

Etwas von der „Hängematte.“ Wer seine Ferien in einer waldigen Sommerfrische zu verbringen gedenkt, der vergißt gewiß nicht, die Hängematte mitzunehmen. Sie ist eine liebe Freundin für friedliche Erholungsstunden, und schon der Klang ihres Namens erweckt gar angenehme und romantische Vorstellungen von rauschenden, grünen Wäldern, durch die das Himmelsblau hindurchlugt, von Dondeln, Vogelstimmen und kuschelnden Gischbüchsen.

Fremdenliste.

- Hotel Manneffel. Niezaminow - Witebsk. Kowno - Petersburg. Stigold - Warschau. Gehr. Rohn u. Reichel - Witebsk. Kremer - Dvinsk. Santen - Berlin. Körner - Köln. Belisch - Berlin.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handels-Gesellschaft Kobryn u. Delft in Warschau. London, den 5. Juli 1912. Kupfer: Pfd. St. 77 1/2 Kasse, Pfd. St. 78 3/4 mit. befestigt.

Börsenberichte.

Table with columns: Brief, Weib, Transakt. Rows include: Gheft auf Berlin, Staatsrente 1894, innere Anleihe 1905, innere Anleihe 1906, etc.

Witterungs-Bericht.

(Für die Neue Lodzer Zeitung.) Nach der Beobachtung des Optikers F. Postle, Petrikauerstr. Nr. 71. Lodz, den 6. Juli. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 14° Wärme.

Attentat gegen den Gouverneur von Bengalen.

London, 4. Juli. Aus Bombay wird gemeldet, daß bei Sutra ein Attentat versucht wurde gegen den Sonderzug der den Gouverneur von Bengalen, Lord Carmichael, von Darjeeling nach Kalkutta brachte.

Sport.

g. Fußball-Meisterschaftsspiele. Sonntag, den 7. Juli, finden die letzten zwei Wettspiele um die Meisterschaft im ersten Halbjahre statt. In diesen zwei Wettspielen treffen sich um 8 Uhr früh auf dem Sportplatz an der Wulganstraße Nr. 115 „Victoria“ mit „Union“ und am Nachmittag um 5 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Lergowastr. Nr. 87/89 „Widzew“ mit „Newcastle“.

Lodzker freiw. Feuerwehr. Montag, den 8. Juli 7 1/2 Uhr abends 8663. Übung. Der Kommandant. Леонъ Петровъ ДРЕИЛИНГЪ.

4000 Rubli potrzebne na 1-szy numer Olerty w „Neue Lodzer Zeitung“ pod „L. L.“ Bez pośrednictwem. Wohnungs-Angebote: 2 Zimmer und Küche. 2 schön möblierte Zimmer.

Im neuerbauten Hause, Przędzalniana Nr. 10 sind größere u. kleinere Wohnungen mit Bequemlichkeiten sowie 2 Läden geeignet für Restauration oder Kolonialwaren-Laden zu vermieten.

Fabriklokale. 400 Quadratmeter mit Dampf, Kraft, Transmission in Warschau zu vermieten. Zu vermieten 4 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten. Balkon-Wohnung bestehend aus 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Wohnung. Im ruhigen Hause vis à vis dem Mikolajewski per Juli 6. a. zu vermieten. Eine Wohnung bestehend aus 6 Zimmern und Küche, komfortabel eingerichtet, ist im Hause Wulganstraße Nr. 139, Ecke Annakstraße, zu vermieten.

3 Zimmer im Hofe Petrikauerstr. 47, geeignet für Comptoir oder Lager, zu vermieten. Zwei elegante Zimmer in einem prachtvollen Neubau an einen ruhigen Mieter zu vergeben.

Möbliertes Frontzimmer an beiden Herren oder Dame per 1. Juli zu vermieten. Ein möbliertes Zimmer. event. auch zwei, vom 26. Juni ab sofort zu vermieten.

Ein schönes Frontzimmer elegant möbliert, mit elektr. Beleuchtung und Bequemlichkeiten ist gegenw. mit voller Pension an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Zu vermieten ist vom 1. Juli ein großes, komfortables Zimmer.

Die Verwaltung der Lodzer Gegenseitigen Credit-Gesellschaft

Petrikauer-Strasse Nr. 43

beehrt sich hiermit bekannt zu geben, dass sie Anweisungen, ebenso Creditbriefe auf die meisten Plätze des In- und Auslandes, ebenso auf Kurorte ausschreibt, und zwar auf:

- Aix-les-Bains, Abbazia, Altheide, Baden, Baden-Baden, Biarritz, Como, Davos-Platz, Elster, Ems, Franzensbad, Homburg v. d. H., Interlaken, Ischl, Kissingen, Kolberg, Kösen, Kreuznach, Kudowa, Karlsbad, Landeck, Lugano, Luzern, Meran, Mentone, Monte-Carlo, Montreux, Marienbad, Nauheim, Neuenahr, Norderney, Nizza, Oeynhausen, Ostende, Pyrmont, Reichenhall, Rainerz, Salzbrunn, San Remo, St. Moritz-Bad, Teplitz, Trouville, Vichy, Wiesbaden, Wildungen, Zoppot, Krynica, Szczywnica, Zakopane.

Die Erledigung von Anweisungen und Creditbriefen erfolgt in den Bureau-Stunden von 9 bis 1 und von 2 1/2-4, am Schalter Nr. 6.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Nerven-Krankheiten.

Krótkastrze Nr. 4. Telefon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Psoriasis, Quasilitis, Acne, Strömungen und Hautleiden, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden, Endoskopie, Elektrolyse, Röntgenlicht, Elektrophysiotherapie, Massage, Wärmebehandlung, usw.

Dr. M. Panierny

Reconneur und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Poludniowa 3, Tel 1827. Sprechst. v. 8-10 u. 3-6 Ubr.

Dr. med. Michal Kantor

Chirurgische Krankheiten, Poludniowa 3, Tel 1827.

Dr. L. Klatschkin

Ronksantner-Strasse Nr. 11. Sprechst. v. 8-10 u. 3-6 Ubr.

Dr. L. Frybulski

Poludniowa 2, Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts-, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Schüler

deren Kenntnisse in Sprachen (auch mehrvolnisch, russisch, deutsch oder französisch) manüsch sind und einer Ergänzung bedürfen.

Examina

Dr. Rummer's Sprachinstitut, Petrikauer-Strasse Nr. 70.

Erste Lodzer 1781 Matratzen-Werkstatt

Bestätigt v. Petrikauer Gouverneur.

Erste moderne Fach-Schule für Kunst-Damen-Schneiderei

Schülerinnen in gründlich durch meine neue Methode.

Dr. B. Loevy

Kinderkrankheiten, Wiartowska 116, Telefon 10-89.

Dr. J. Edberg

Reconneur und Spezialarzt für Frauen- und Kinderkrankheiten.

Student des St. Petersburger Polytechn.

Wer?

Bel-Fabrik

Seifenfabrik

Alexander Bürger-Schützen-Gilde

Sonntag, d. 7. Juli 1912. Außerordentliche Generalversammlung.

Das Geld liegt auf der Straße

aber die meisten leben es nicht! Sie verkrümmen ihr Leben, indem sie alles vor sich hinschieben und nicht merken, was um sie herum vorgeht.

Wichtig für Maler!

Die Wygodzker Chemische Fabrik in Tomasz empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen Marke Maler-Beim u. Tapeten-Beim.

Sommer-Ausverkauf!



Um Raum zu schaffen haben wir eine Menge Artikel zu ganz bedeutend billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

- Als ganz erstaunlich billig haben wir hervor: Ca. 200 Damen-Mäntel durchweg 4,90, 50 Damen-Mäntel 3,50, 50 Herren-Kostüme 9,90, 50 Damen-Jackets 3,90, 100 Damen-Apparatbde 2,90.
- Herren: Ca. 200 Sr.-Paletots durchweg 11,90, 100 Saeco Anzüge 12,50, 100 Wasch-Westen 1,20, 100 Ofen 2,90, 100 Alpaga-Marjakaufen 4,00.
- Kinder: Ca. 100 Knaben- und Mädchen-Paletots durchweg 2,90, 200 Knaben-Wachanzüge 2,90, 100 Mädchen-Wachanzüge 1,90.
- Schmechel & Mosner, Petrikauer 100.

Geschäfts-Umzug

Wegen demnächstigen Umzugs nach Petrikauerstrasse 85 stellen wir um vorher eine möglichst Totale Räumung zu erzielen.

Ausverkauf!!

sämtliche Waren zum weit unter Selbstkostenpreis gestellt und mit roter Schrift vermerkt. Die Preise sind teilweise weit unter Selbstkostenpreis.

Damen-Strümpfe		Damen-Handschuhe		Herren-Socken	
früher Rbl. -55 bis 1.70	jetzt " -30 bis 1.20	früher Rbl. -40 bis 3.00	jetzt " -18 bis 1.90	früher Rbl. -45 bis 1.50	jetzt " -20 bis -95

Damen-Kragen		Herren-Westen		Herren-Hemden	
früher Rbl. -35 bis 1.25	jetzt " -19 bis -80	früher Rbl. 5.50 bis 10.50	jetzt " 2- bis 5.50	früher Rbl. 3.50 bis 5.50	jetzt " 1.90 bis 3.50

GEBRÜDER SCHWALBE

Elektrische Kronleuchter

Grösste Auswahl! Neueste Modelle! Spezielles Lager elektrotechnischer Artikel. GEBRÜDER BORKOWSKI, Warszawa: Jerozolimskastr. 86, Lodz: Petrikauerstr. 125.

Gelegenheitskauf!

Große Auswahl Russischer u. Schweizer Stickerien, Fabrics, Schals, Kragen und Schleier.

Dobry interes.

50 wlok przestezni, w tem lasu 40 wlok, rezydencja pańska, godzina od kolo 220, 3, tania do nabycia.

Wollen Sie Ihren Verdienst vergrößern?

Erste Bezugsquellen Nachweiskorrespondenz-Büro, Lobs, Dzielnastr. Nr. 3, Bohn. 1, hilft Ihnen.

Erste Bezugsquellen Nachweiskorrespondenz-Büro

benutzen Sie bald die Gelegenheit. Redakteur und Herausgeber H. Drexling.

